

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft vom 7. Juli 1871.

1. Verstärkung der Blocklander Entwässerungsanstalt.

Nachdem die Bürgerschaft sich mit dem Senat zu dem Beschluß vereinigt hat, daß, sobald der Abwässerungsverband solches beantragen werde, das Blocklander Schöpfwerk in einer zweckgemügenden Weise auf Kosten des Staats solle verstärkt werden, und da der weitere Beschluß über die Art der Ausführung dieser Verstärkung füglich bis dahin, daß jener Antrag des Verbandes erfolgt sein wird, ausgesetzt bleiben kann: so wird dieser Gegenstand als für jetzt erledigt zu betrachten sein.

2. Gewährung von Beihilfen an Reservisten und Landwehrmänner.

Durch das Reichsgesetz vom 22. Juni 1871 (Reichs-Gesetzblatt vom 4. Juli, S. 271) sind den einzelnen Bundes-Regierungen aus der von Frankreich zu zahlenden Kriegsschädigung die Mittel zur Verfügung gestellt, um, soweit sich nach den Verhältnissen der einzelnen Länder ein Bedürfnis herausstellt, den durch ihre Einziehung zur Fahne in ihren Erwerbsverhältnissen besonders schwer geschädigten Officieren, Aerzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufs nach Möglichkeit zu erleichtern.

Da dieser Zweck mit der Aufgabe der durch Beschluß des Senats und der Bürgerschaft vom 28. Juli/1. August 1870 niedergesetzten Unterstützungscommission nahe verwandt ist, so beantragt der Senat die Ausdehnung des dieser Commission erteilten Auftrags auf die Verwaltung und Verwendung der durch das Reichsgesetz vom 22. Juni 1871 zur Verfügung gestellten Mittel und fordert die Bürgerschaft auf, sich damit baldigst einverstanden zu erklären.

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft vom 8. Juli 1871.

1. Wasserleitung.

Die Deputation wegen der Wasserleitung hat den anliegenden Bericht eingereicht, welchen der Senat unter Vorbehalt seiner Beschlussfassung der Bürgerschaft zur Erklärung zugehen läßt. Die Finanzdeputation hat nach Kenntnissnahme dieses Berichtes sich dahin geäußert, daß sie die bedeutende Ueberschreitung des Voranschlags beklage, von ihrem Standpunkte aber zu einer weiteren Bemerkung keine Veranlassung finde, da nach einer von der beantragenden Deputation eingegangenen Auskunft der im Budget von 1871 für die Wasserleitung ausgeworfene Betrag von 300,000 Thalern in diesem Jahre nicht überschritten werden wird, und die Bewilligung daher lediglich höherem Ermessen zu überlassen sei.

Anlage I.

2. Vervollständigung der Eisenbahnanlagen.

Den beifolgenden Bericht der Deputation für die Häfen und Eisenbahnen theilt der Senat der Bürgerschaft zur Erklärung vorbehaltlich der seinigen mit dem Bemerkten mit, daß die Finanzdeputation gegen die beantragte Nachbewilligung nichts erinnert hat.

Anlage II.

Anlage I.
zur Mittheilung des Senats
vom 8. Juli 1871.

Fernerer Bericht der Deputation wegen der Wasserleitung.

Bereits in ihrem Berichte vom 27. Juni v. J. (Verhandlungen des Senats und der Bürgerschaft pag. 256 ff.) beehrte sich die Deputation ausdrücklich zu bevorzugen, „daß die auf 664,000 Thaler Gold sich belaufende Kostenveranschlagung für die Wasserleitung der Natur der Sache nach immer nur den Charakter eines approximativen Anschlags haben könne, dessen Einhaltung oder Ueberschreitung nicht allein von allerlei Preisconjunctionen, sondern auch von dem größeren oder geringeren Wachsthum der Stadt während der Bauzeit abhänge.“ Es wurde außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß der Anschlag die Grunderwerbskosten und die Bauzinsen nicht umfasse und daher beantragt, eine Summe von mindestens 700,000 Thalern sofort zur Verfügung zu stellen.

Ferner wurde in dem Berichte des Baudirectors Berg darauf hingewiesen, daß sich durch Untersuchung erst ergeben müsse, ob die Fundamentirung des Hochreservoirbaues direct auf den Sand oder auf Pfahlrost erfolgen müsse und daß, wenn letzteres der Fall sei, die Baukosten sich um pr. pr. 20,000 Thaler vermehren werden.

Zwar wurde die Beschaffenheit des Untergrundes sofort durch Bohrungen an 5 verschiedenen Stellen thunlichst ermittelt. Indes hat sich nach Aushebung der Baugrube bis auf 2—3 Fuß unter Null ergeben, daß im tiefen Grunde des Werders sich Schlamm- und Darchsichten befinden, welche von 6 Zoll bis zu 7 Fuß Mächtigkeit variiren, was durch Bohrungen von oben herab nicht zu ermitteln war. Die Folge davon ist, daß die Herstellung eines Pfahlrostes nicht zu umgehen ist und daß dieser in größeren Dimensionen als man anzunehmen berechtigt war, ausgeführt werden mußte. Die für diesen Pfahlrost und Vermehrung des Fundamentmauerwerkes entstehenden Kosten sind einem Specialanschlage nach zu 28,000 Thaler Gold berechnet.

Der unter dem 27. Juni 1870 vorgelegte Kostenanschlag beruht auf folgenden Positionen, deren Zurückhaltung nach Eingang der Submissionen nicht mehr erforderlich ist:

1) Erdarbeiten, Einfriedigungen und Pflasterungen.....	fl.	45,600
2) Pumpenbrunnen und Canal zur Weser.....	"	12,700
3) Kohlenschuppen mit Landungsbrücke.....	"	3,500
4) Filtermaterial und dessen Bereitung.....	"	12,800
5) Hochbauten und Filterbassins etc.....	"	300,000
6) Rohrnetz und Zubehör.....	"	200,000
7) Maschine und eiserne Hochreservoirs.....	"	74,500
8) Insgemein, Bauaufsicht, Geräthe und unvorhergesehene Fälle ..	"	14,900
zusammen.....	fl.	664,000

Diese Summe vergrößert sich nunmehr durch die Hinzurechnung der Kosten des Pfahlrostes etc. um 28,000 Thaler und beträgt demnach jetzt 692,000 Thaler Gold.

Es zeigt sich aber jetzt, nachdem die Ausverdingung des gesammten Unternehmens in umfassender Weise stattgefunden hat, daß auch dieser letztgedachte Betrag nicht unerheblich hinter den niedrigsten Forderungen zurückbleibt, welche im Submissionswege, bei freier und unbegrenzter Concurrenz, von den Unternehmern gestellt worden sind. Diese Forderungen wichen unter sich ganz außerordentlich weit von einander ab, so daß die Preisdifferenzen der eingereichten Offerten für die Ausführung der Hochbauten 89,000 Thaler Gold, für das Rohrnetz 114,100 Thaler Courant und für die Maschine 50,000 Thaler Courant betrugen.

Die Deputation hat nun nach eingezogener sorgfältiger Erkundigung und Prüfung aller einschlagenden Verhältnisse der von dem hiesigen Bauunternehmer W. Below für die Ausführung der Hochbauten gestellten niedrigsten Forderung von 309,000 Thalern Gold den Zuschlag erteilt, so daß, da der Anschlag für dieses Loos sich auf 300,000 Thaler Gold beläuft, eine Ueberschreitung von 9000 Thalern Gold stattfindet.

Die bewährte Firma J. u. A. Nird zu Berlin erhielt für ihre Offerte, das Rohrnetz nebst allem Zubehör umfassend, mit 259,000 Thalern Cour. den Zuschlag. Der Anschlag beträgt 200,000 Thaler Gold oder zu $110\frac{1}{2}\%$ berechnet 221,000 Thaler Courant. Es findet somit auch hier eine Ueberschreitung von 38,000 Thalern Crt. oder mit $110\frac{1}{2}\%$ reducirt von rund 34,390 Thln. Gold statt.

Von den für die Ausführung der Maschine, der eisernen Hochreservoirs und der Rohrverbindungen zc. eingegangenen Offerten hat die von A. Vorsig zu Moabit eingegangene in dem Betrage von 135,000 Thln. Crt. von der Deputation allein berücksichtigt werden können. Es ist aber in Uebereinstimmung mit der Firma A. Vorsig die Ausführung der Blecharbeiten der Hochreservoirs, deren Träger zc. sowie eines großen Theils der Rohrverbindungen der hiesigen Firma C. Waltjen u. Co. übertragen, während die Firma A. Vorsig die Maschinen und deren Zubehör liefert. Die erforderlichen Verträge sind unter dem Vorbehalt abgeschlossen, daß die aus den Forderungen erwachsende Mehrausgabe von Senat und Bürgerschaft bewilligt werde, es will jedoch A. Vorsig nur bis zum 15. d. Mts. an seine Forderung gebunden sein, wenn man das Verlangen, die Maschine zc. bis zum 1. October 1872 in Betrieb zu setzen, aufrecht erhält.

Die für das Loos Maschine, Hochreservoirs zc. sich ergebende Ueberschreitung beläuft sich, da der Anschlag 74,500 Thaler Gold zu $110\frac{1}{2}\%$ umgerechnet 82,322 Thaler Courant beträgt und 135,000 Thaler Courant im Minimo gefordert werden, 52,678 Thaler Courant oder zu $110\frac{1}{2}\%$ berechnet rund 47,672 Thaler Gold.

Die aus dieser Ausverdingung sich ergebenden Ueberschreitungen würden also

a. für den Hochbau	9,000 Ldr ^{ss}
b. für das Rohrnetz	34,390 "
c. für die Maschinen zc.	47,672 "

zusammen..... 91,062 Ldr^{ss}

betragen.

Die Ueberschreitungen, welche schon bei Einreichung des Berichts vom 27. Juni 1870 befürchtet wurden, sind eingetreten und haben eine nicht unbeträchtliche Höhe erreicht, allein man hat durch die Vornahme der Submission aller wesentlichen Arbeiten nunmehr auch den wirklichen Bedarf festgestellt.

Diese Ueberschreitungen sind theilweise aus der allgemeinen Steigerung der Materialpreise, der Arbeitslöhne und dem drohenden Mangel an genügenden Arbeitskräften, der sich überall fühlbar macht, theilweise aber daraus entstanden, daß die industriellen Etablissements, seit einigen Monaten mit vielen und großen Aufträgen überhäuft, ihre Preise hoch halten und bei der Arbeitsanhäufung scheinbar wenig Gewicht darauf legen, Unternehmungen ohne erheblichen Verdienst auszuführen. Es geht das am besten daraus hervor, daß von den sich zur Concurrenz für die Erbauung der Maschine und Hochreservoirs anmeldenden 15 großen Firmen nur 3 sich betheiligen, die übrigen, und zwar größtentheils wegen zu großer Arbeitsanhäufung, abgelehnt haben.

Wir bemerken übrigens, daß von den Maschinen zc. keine Zeichnungen entworfen, die Constructionsweisen vielmehr den Unternehmern auf eigene Verantwortlichkeit unter namhafter Garantieleistung überlassen sind, und daß die dafür schätzungsweise ausgeworfene Summe auf Erfahrungssätzen früherer Jahre beruhte, die sich jetzt als nicht zutreffend erwiesen haben.

Nach Lage der Sache kann die Deputation nur beantragen, sie zu der Ueberschreitung des Anschlages, welche aus der Herstellung des Pfahlroftes zc., sowie aus den allgemeinen Preisverhältnissen nothwendig wird, zu ermächtigen.

Die Gesamtüberschreitungen erstrecken sich auf den Betrag für den Pfahlrost 2c. im Betrage von..... fl 28,500
und den durch Submissionen festgestellten Mehrbedarf von..... " 91,062
zusammen also auf fl 119,562

Die Deputation schlägt vor, diese Summe auf 125,000 Thaler abzuändern und ihr durch diese Vermehrung die Mittel zu gewähren, den Einflüssen der außerordentlich ungünstigen Wasserverhältnisse dieses Jahres, welche die Arbeiten der Fundamentirungen ganz besonders erschweren und vertheuern, begegnen und das Rohrnetz über die in diesem und dem nächsten Jahre zu erbauenden Straßen ausdehnen zu können.

(gez.) Lampe.

(gez.) Chr. Arndt.

Anlage II.

zur Mittheilung des Senats
vom 8. Juli 1871.

Bericht der Deputation für Häfen und Eisenbahnen, die Vervollständigung der Eisenbahn-Anlagen betreffend.

Die Königlich Preussische Eisenbahn-Direction in Hannover, welche in anzu-erkennender Weise stets bemüht ist, die Anlagen der Eisenbahn von Wunstorf bis zur Geeste zu vervollkommen und dem Verkehr die thunlichsten Erleichterungen zu gewähren, hat beantragt, die folgenden Verbesserungen und Ergänzungen vorzunehmen:

- 1) Anlage einer Centesimalwage auf Bahnhof Burg-Desum Ort. fl 900.—
- 2) Beschaffung von Laternen für Barrieren und Aenderung der Construction zur Durchführung des Bundes-Bahn-Polizei-Reglements " 500.—
- 3) Einfriedigung des Bahnhofes Geestemünde " 1410.—
- 4) Herstellung der Anfahrten zu den Productenplätzen daselbst " 1800.—
- 5) Erweiterung des südlichen Wasserstationsgebäudes auf Bahnhof Nienburg " 2800.—
- 6) Erweiterung des Hauptgebäudes der Haltestelle Dörverden " 3850.—
- 7) Anlage von Löschgruben zu Nienburg und Verden.... " 550.—
- 8) Für Beseitigung undurchlässiger Seitenbanquets..... " 1500.—
- 9) Beseitigung der Rutschungen in den Einschnitten bei Oldenbüttel und Lübberstedt..... " 4000.—
- 10) Für Beseitigen undurchlässigen Bettungsmaterials " 1500.—
- 11) Anlage eines 4. Gleises auf Bahnhof Geestemünde ... " 11,000.—
- 12) Anlage von zwei Kreuzungsstationen in den Feldmarken Beverstedt und Hefeld " 20,000.—
- 13) Umbau der baufälligen massiven Brücke in Meile $24,06 \times 3$ " 1,900.—
- 14) Anlage lebender Hecken an Parallelwegen " 1,000.—
- 15) Neubeschaffung von Warnungstafeln zur Durchführung des Bundes-Bahn-Polizei-Reglements " 1,070.—
- 16) Herstellung von 3 Bahnwärter-Wohnhäusern à 1000 fl " 3,000.—
- 17) Anbau von Wärterwachthäusern an zweistöckige Dienstwohngebäude " 2,000.—
- 18) Einrichtungen und Bauten auf den Kreuzungsstationen in den Feldmarken Beverstedt und Hefeld..... " 240.—

Transport..... Ort. fl 59,020.—

	Latus.....	Ert. 59,020.—
19) Melioration der Schutzstreifen.....	"	1,000.—
20) Melioration der Gartenanlagen.....	"	600.—
21) Herrichtung von Beamtenwohnungen.....	"	5,000.—
22) Vergrößerung der Wärterzimmer auf Station Enstrup.....	"	1,900.—
23) Anlage einer Laderampe auf Station Neustadt.....	"	400.—
24) Aufstellung eines transportablen Krahns auf Station Verden.....	"	1,400.—
25) Anschaffung einer Feuersprünge für die Station Osterholz-Scharmbeck.....	"	350.—
	Ert. 69,670.—	
Davon für Bremen die Hälfte.....	Ert. 34,835.—	

Die Eisenbahndirection hat diese Anträge ausführlich erläutert und mit detaillirten und mehrfach technisch revidirten Kostenanschlägen begleitet, so daß die Deputation kein Bedenken trägt, die Bewilligung der bremischen Hälfte der Kosten mit 34,835 Thalern Courant zu beantragen.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen
(gez.) **Duckwitz.** (gez.) **H. H. Schröder.**

Die Bi
Monats, welch
schiffe ergänzt
Prüfung der

Sie f
Ueberführung
der Uebergar
besser in der
die Bahn se
schwer vertu
dieser Hinfu
keine Abstel

And
Bürgerichast
allein sie m
noch offener
Beischlußsaffu
mehr die Dr

Die
Projecte ein
Boarenverke
auch das E
muß sie es
die Bedürf
es hierin,
einem and
Anderes al
Anderes fi
Project au

Alle
wirklich, i
gegenseiten
neugewonne
Betracht b
brennend
die Erwei
eines Be
die schwer
Theils de
zu gewinn
zu werden

Ne
geschäftlid
neu entste
vielen dir
zunächst n
Größe ihr